



Grundschule Sterley



Schulprogramm

Inhalt

Einleitung	3
1 Unsere Leitziele	3
2 Rund um die Schule	4
2.1 Unsere Schülerinnen und Schüler.....	4
2.2 Unser Schulteam.....	4
2.3 Die räumliche und sachliche Ausstattung	5
2.4 Die Eltern unserer Schule.....	6
2.5 Das Schulleben	6
2.6 Verlässliche Grundschule	7
2.7 Die Offene Ganztagschule	8
2.8 Wir bilden aus.....	8
3 Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit	9
3.1 Lerninhalte und Entwicklungsziele	9
3.2 Soziales Lernen	10
3.2.1 Die Schulsozialarbeit.....	11
3.2.2 Maßnahmen bei Erziehungskonflikten	11
3.3 Förderung.....	12
4 Weiterentwicklung der Schule	13
5 Evaluation	13
ANHANG	13

Einleitung

Die Grundschule Sterley wuchs seit 1967 aus den ein-, zwei- und mehrklassigen Schulen der umliegenden Dörfer Brunsmark, Dargow, Großzecher, Hollenbek, Klein-Zecher, Lehmrade, Salem, Seedorf und Sterley zusammen. 1969 erfolgte die Grundsteinlegung des jetzigen Schulgebäudes, welches unweit des Schaalsees am Ortsrand von Sterley gelegen ist. Die Dorfrandlage des Schulgebäudes bietet vielfältige Möglichkeiten für naturnahen Unterricht. Wald und Wiesen liegen in greifbarer Nähe. Die Entfernungen zu umliegenden Lernorten können mit Hilfe der schuleigenen Busse und den Bussen der HVV leicht überwunden werden. Unsere Schule besitzt eine Anzahl von zweckmäßig und funktionell eingerichteten Fachräumen und eine Sporthalle.

Der Schulhof bietet ein buntes Angebot an weitläufigen Sport- und Spielgelegenheiten. Ein grünes Klassenzimmer mit einem selbstgebauten Ofen lädt zum Unterricht im Freien ein.

Wir verfügen über ein Rundum-Betreuungsangebot der Offenen Ganztagschule. Neben der Frühbetreuung, der Hausaufgabenzeit und den vielfältigen Kursangeboten wird täglich in unserer Mensa ein reichhaltiges Mittagessen angeboten.

Die Grundschule Sterley ist Ausbildungsschule. Praktikantinnen und Praktikanten, BuFDIs und auch Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst heißen wir bei uns immer gern willkommen.

1 Unsere Leitziele

In unserer Schule sollen sich alle Beteiligten (Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, schulisches Personal und Eltern) wohlfühlen und die Schule zu einem Raum des Lebens, Lernens und Lehrens machen.

Unsere fünf Schulregeln¹ sorgen für einen respektvollen Umgang miteinander. Alle an Schule beteiligten Personen verpflichten sich zur Einhaltung dieser Regeln.

Wir sind eine bewegungsfreudige, gesundheitsbewusste und klimafreundliche Schule.

Auf die Vermittlung von Basiskompetenzen und Grundfertigkeiten legen wir großen Wert.

¹ Siehe Abschnitt: Soziales Lernen

Lernen mit digitalen Medien ist ein fester Bestandteil des Unterrichts in allen Klassen.²

Wir legen Wert auf ein aktives Schulleben mit einer Öffnung der Schule nach außen.

2 Rund um die Schule

2.1 Unsere Schülerinnen und Schüler

In der Schule werden derzeit 235 Schülerinnen und Schüler in 11 Klassen unterrichtet. Die Grundschule ist in den Jahrgängen 1, 2 und 3 dreizügig, im Jahrgang 4 zweizügig. Unsere Schulkinder kommen nicht nur aus den Gemeinden des Schulverbandes Sterley-Seedorf, sondern auch aus Nachbargemeinden.

Die Schülerinnen und Schüler helfen bei der Gestaltung des Schulalltages mit:

- als Klassensprecherinnen und -sprecher
- als Helfende in der Schülerbücherei
- bei der Ausgabe von Spielgeräten für die Pausen
- als Aufsicht bei der Kletterwand
- bei der täglichen Schulhofreinigung
- als Streitschlichtende
- als Schulsanitätsdienst

2.2 Unser Schulteam

Unser Schulteam besteht gegenwärtig aus 18 Grundschullehrkräften, einem Lehrer des Förderzentrums „Astrid-Lindgren-Schule“ Mölln, drei Bundesfreiwilligendienstleistenden, einer Schulsozialarbeiterin, einer Schulassistentin, einer Schulsekretärin, zwei Haustechnikern und einigen Praktikantinnen. Das Team der Offenen Ganztagschule besteht aus fünf Mitarbeitenden. Unterstützt werden diese durch die BuFDIs und die Praktikantinnen.

² Medienkonzept, Anhang 1

Unser Schulteam bietet den Kindern die Möglichkeit zu fröhlichem, aber auch leistungsorientiertem Lernen in einer angestrebten gewaltfreien Gemeinschaft. Dabei schätzen wir Toleranz und gegenseitige Achtung untereinander.

Wir legen Wert auf Teamarbeit, treffen Absprachen und beraten uns kollegial. Es herrscht ein offenes, wertschätzendes Klima. Intensive Gespräche in Konferenzen, in Pausen und auch in der unterrichtsfreien Zeit fördern die pädagogische Arbeit an der Schule und geben den Kolleginnen und Kollegen Unterstützung und Halt. Fachlicher Austausch findet regelmäßig statt.

2.3 Die räumliche und sachliche Ausstattung

Die Schule verfügt über 11 Klassenräume, einen Forscherraum, einen Kunstraum, einen Musikraum, einen Werkraum, einen Förderraum, eine Schulbibliothek und einen DaZ-Raum. Die Schulsozialarbeit hat einen eigenen Raum. Der OGS stehen drei Räume zur Verfügung. Im Nachmittagsbetrieb werden zusätzlich Klassenräume für die Hausaufgabenbetreuung genutzt.

In allen Räumen kann man auf das schuleigene WLAN zugreifen. In allen Klassenräumen, im Förderraum und im DaZ-Raum befinden sich digitale Tafeln. 42 iPads wurden angeschafft und können für den Unterricht und die Offene Ganztagschule verwendet werden. Alle Kolleginnen und Kollegen verfügen über ein Dienstgerät und eine Dienst-Email-Adresse.

Auf dem sehr weitläufigen Schulhof stehen den Kindern viele Spielgeräte wie zum Beispiel Basketballkörbe, Kletternetze, Kletterwände, Tischtennisplatten, Schaukeln und Sandkästen zur Verfügung. In der ersten Hofpause können außerdem Bälle, Seile, Sandspielzeug oder Fahrzeuge ausgeliehen werden. Die Kinder dürfen für Ballspiele auch den Sportplatz nutzen.

Wir haben ein grünes Klassenzimmer umgeben von Bäumen.

In der ersten Hofpause wird im Frühstückspavillon durch Eltern ein gesundes Frühstück angeboten, das die Schülerinnen und Schüler für einen Unkostenbetrag von maximal 1 Euro erwerben können. Gemütliche Sitzbänke laden zum Picknick ein.

2.4 Die Eltern unserer Schule

Für bestmögliche Lernvoraussetzungen der Kinder muss eine grundsätzliche Kooperationsbereitschaft zwischen Schülerinnen, Schülern, Lehrkräften und Eltern vorhanden sein. In erster Linie sind die Eltern für die Erziehung der Kinder verantwortlich. Die Schule ist hierbei unterstützend tätig. Für die Ausgeglichenheit der Kinder und die Entwicklung ihrer Persönlichkeit ist das häusliche Umfeld von zentraler Bedeutung (Nestwärme). Was den Kindern hier mitgegeben wird, spiegelt sich im sozialen Verhalten wider. Das Gespräch über schulische Belange und Gegebenheiten muss zwischen Eltern und Kindern stattfinden. Falls erforderlich, müssen die Eltern hier auch Hilfestellung leisten, d.h. das Kind mit Problemen, Erfolgen und Misserfolgen nicht alleine lassen. Eltern und Lehrer arbeiten auch bei der Schulhofgestaltung zusammen. Diese ist auf Verbesserung des sozialen Verhaltens der Kinder und des Lernklimas in der Schule ausgerichtet. Spielangebote sollen ein friedfertiges und kooperatives Verhalten untereinander fördern.

Die Eltern unserer Schule unterstützen unser Schulteam jederzeit tatkräftig. Die Mitwirkung in Elternvereinen oder bei Veranstaltungen der Schule bzw. der Klasse ist besonders an einer kleinen Schule wie unserer unerlässlich. Nur mit dem Engagement der Elternschaft kann zum Beispiel der Pavillonverkauf aufrechterhalten werden. Durch die finanzielle Unterstützung des Schulvereins wurden viele Anschaffungen für die Schule und den Schulhof ermöglicht. Auch Veranstaltungen konnten dank der Unterstützung des Vereins stattfinden.

2.5 Das Schulleben

Vielfältige Aktivitäten wie Schulfeste, Projektwochen, der Tag der offenen Tür, Schulgottesdienste, musikalische Aufführungen, Darstellendes Spiel und vieles mehr bereichern das schulische Leben. Außerschulische Unternehmungen wie Klassenfahrten, Ausflüge, Wandertage und Unterrichtsgänge werden regelmäßig durchgeführt. Wir nutzen gern externe Angebote (Mini-Phänomonta, Präventionsausstellungen, Museen, Galerien etc.). An schulinternen Wettbewerben in der Mathematik (Känguruwettbewerb und Matheolympiade) nehmen unsere Kinder regelmäßig teil und konnten sich sogar teilweise für die nächsten Runden auf Kreisebene

qualifizieren. Einmal im Jahr findet ein Vorlesetag statt. Kunstausstellungen werden regelmäßig veranstaltet. Außerdem zeigen die Kinder bei Lauftagen, Bundesjugendspielen und am Spieletag ihr sportliches Geschick. Teamleistung und Spaß sind hier vordergründig.

2.6 Verlässliche Grundschule

Als Grundschule sind wir verlässlich. 4 bis 5 Zeitstunden sollen die Kinder täglich bei uns an der Schule betreut werden.

Folgende Zeitstruktur gilt bei uns:

Grundschule Sterley	
Unterrichtsvormittag	
verlässliche Schulzeit: 7:15 (8:15) bis 12:15 Uhr	
Schulbeginn Klassen 3+4: 7:15 Uhr Eintreffen – Schulhof – 7:25 Uhr > Arbeitsplatz (Klassenraum) vorbereiten	
1.	7:30 – 8:15 Uhr
Schulbeginn Klassen 1+2: 8:15 Uhr Eintreffen – Schulhof 10 Minuten Pause	
2.	8:25 – 10:00 Uhr
3.	Block incl. 5 Minuten Pause
20 Minuten Pause	
4.	10:20 – 11:05 Uhr
20 Minuten Pause	
5.	11:25 – 12:10 Uhr
Nach der 5. Stunde: 5 Minuten Aufräumzeit, Mini-Pause, Zeit für den Weg zum Bus	
6.	12:15 – 13:00 Uhr

Die Klassen haben einmal in der Woche eine sechste Stunde, d.h. Schulschluss um 13 Uhr.

Die ersten und zweiten Klassen kommen zur zweiten Stunde. Förderkurse werden für einzelne Kinder bereits in der ersten Stunde angeboten.

Die dritten und vierten Klassen beginnen schon um 7.30 Uhr.

Die 2. und 3. Unterrichtsstunde versteht sich als Klassenlehrerblock mit individueller Pause. Nicht immer lässt sich dies im Stundenplan umsetzen.

Die Förderkurse für die 3. Und 4. Klassen bieten wir in den sechsten Stunden an. Genauso können in den sechsten Stunden FIT-Kurse (Fördern-Interesse-Talent) gewählt werden. Die Wahl findet immer zu Beginn eines Halbjahres statt.

Auch in unserer Schule muss Unterricht vertreten werden. Wenn eine Lehrkraft erkrankt oder eine Klasse auf Ausflug geht, tritt diese Situation ein. Wie wir mit dem Vertretungsfall umgehen, haben wir im Vertretungskonzept³ niedergeschrieben.

2.7 Die Offene Ganztagschule

Die Offene Ganztagschule (OGS) bietet Betreuungszeiten für Kinder vor und nach dem Unterricht an. Es gibt eine Früh- und eine Mittagsbetreuung mit anschließender Hausaufgabenerledigung. Darüber hinaus können die Kinder Nachmittagskurse wählen. Eine Anmeldung in der OGS ermöglicht mehr Flexibilität bei der Berufstätigkeit der Eltern. So ist es uns möglich, Kinder weit über die verlässlichen Schulzeiten hinaus zu betreuen: Die größtmögliche Zeitspanne beträgt momentan 8,5 Stunden (7.00 bis 15.30 Uhr, ohne Transportzeiten). Die Betreuung wird von 110 Kindern regelmäßig genutzt. Das Konzept unserer offenen Ganztagschule ist im Anhang zu finden.⁴

2.8 Wir bilden aus

In unserer Schule heißen wir Praktikantinnen und Praktikanten, Bundesfreiwilligendienstleistende und Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst herzlich willkommen. Wir betreuen und bilden aus. Es ist notwendig für das Bildungssystem und jede einzelne Schule, dass neue Lehrkräfte und Erzieherinnen und Erzieher ausgebildet werden. Deshalb will sich unsere

³ Vertretungskonzept der Grundschule Sterley, Anhang 2

⁴ Konzept der OGS, Anhang 3

Schule gern daran beteiligen. Unsere Schule profitiert von jungen Menschen in Ausbildung, weil immer die Chance besteht, neue Konzepte, Inhalte und Methoden kennenzulernen und zu erproben.

Für Kooperationsanfragen stehen ausgebildete Anleiterinnen und Ausbildungslehrerinnen zur Verfügung.

Im Ausbildungskonzept⁵ stellen wir dar, was wir Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärttern bieten und was wir erwarten.

Wir werden zukünftig das Konzept erweitern, um auch den Praktikantinnen und Praktikanten des BBZ und den Bundesfreiwilligendienstleistenden gerecht zu werden.

3 Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

3.1 Lerninhalte und Entwicklungsziele

Wir wollen *Lernsituationen* so gestalten, dass die Schülerinnen und Schüler Wissen erwerben und Kompetenzen und Einstellungen entwickeln, die zukünftiges Lernen fördern. Dabei sollen unsere Kinder nicht nur Selbstständigkeit erlangen, sondern auch Kooperationsbereitschaft und Teamfähigkeit entwickeln.

Ziele:

- Leistungsbereitschaft, Fleiß und Lernfreude der Kinder verstärken
- jedes Kind entsprechend seiner Lernvoraussetzungen fördern
- möglichst sichtbare und fassbare Ergebnisse erarbeiten
- durch abwechslungsreiche Unterrichtsgestaltung Eigenaktivität und Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler fördern und fördern
- dem Kind Rückmeldung über seine Lernfortschritte geben
- die Einsicht zur Verbindlichkeit der Aufgaben vermitteln
- mit Konzentrations- und Entspannungsübungen den Unterricht bereichern

Viele Schülerinnen und Schüler zeigen ein gutes Arbeits- und Leistungsverhalten. Dies gilt es zu stärken, um das Selbstwertgefühl („Ich kann etwas leisten und es wird anerkannt.“) zu erhöhen. Bei den Schülerinnen

⁵ Ausbildungskonzept der Grundschule Sterley, Anhang 4

und Schülern mit Schwächen in diesem Bereich muss die Schule in Zusammenarbeit mit den Eltern *Arbeitsverhalten und Leistungsbereitschaft* konsequent fördern und kontrollieren.

Ziele:

- Pünktlichkeit, Vollständigkeit des Unterrichtsmaterials
- Führung des Schulplaners, der jährlich eigens für die Schule erstellt wird
- Organisation und Aufräumen der eigenen Arbeitsumgebung
- sorgsamer Umgang mit eigenen und schulischen Gegenständen

Während zunächst der individuelle Lernerfolg und Lernfortschritt des einzelnen Kindes im Vordergrund steht, wird zunehmend die Leistung im Verhältnis zu den Anforderungen und den Leistungen der anderen Kinder betrachtet. Die Leistungsbeurteilung soll für das Kind und die Eltern transparent und nachvollziehbar sein. Im Anhang befindet sich eine Übersicht zur Leistungsbeurteilung⁶.

3.2 Soziales Lernen

Wie vielfach in unserer Gesellschaft hat im Laufe der Zeit auch bei unseren Schülerinnen und Schülern die Wertigkeit guter Umgangsformen abgenommen. Im Rahmen der Ausgestaltung eines verbesserten sozialen Lernens und eines günstigeren Lernklimas sollten diese Umgangsformen deshalb wieder an Bedeutung gewinnen, vermittelt und eingefordert werden.

Das soziale Miteinander unserer Schule baut auf unseren fünf Schulregeln auf, die regelmäßig in den Klassen besprochen werden.

Ich verhalte mich so, dass ich und alle anderen gut lernen können.
Ich verletze niemanden am Körper und am Herzen.
Ich halte mich an die STOPP-Regel.
Ich gehe achtsam mit der Umwelt um.
Ich helfe anderen und bin für sie da.

Im wöchentlichen **Klassenrat** können die Kinder Probleme besprechen und Streitereien tiefgründig klären. Ebenso steht unsere Schulsozialarbeiterin den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften und Eltern zur Verfügung und unterstützt, berät und vermittelt.

⁶ Leistungsbeurteilung, Anhang 5

In einem **FIT-Kurs** werden interessierte Schülerinnen und Schüler zu Streitschlichtern ausgebildet. Sie unterstützen ebenfalls bei der friedlichen Lösung von Konflikten, insbesondere in den Pausen.

Um für alle Schülerinnen und Schüler das Lernen in der Klasse entspannter zu gestalten, haben die Kinder die Möglichkeit in drei Unterrichtsstunden am Tag die **Insel**⁷ zu besuchen. Dort können unter der Aufsicht der Schullassistentin und der Schulsozialarbeit Probleme besprochen oder Arbeitsaufträge der Lehrkraft in Ruhe bearbeitet werden. Auch die Lehrkraft kann Kinder auf die Insel schicken, wenn das Arbeiten in der Klasse nicht möglich ist.

Durch regelmäßige **Klassentage, Ausflüge und besondere Veranstaltungen** (Schulfest, Lauftag, Bundesjugendspiele, Projektwoche) wird das soziale Lernen an unserer Schule sowie die Klassengemeinschaft gefördert.

Mehrmals im Jahr tagt die **Kinderkonferenz**. Dort treffen sich alle Klassensprecherinnen und Klassensprecher, um Belange, Wünsche und Probleme aus der Schülerschaft vorzubringen.

3.2.1 Die Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit ist ein Angebot für Kinder, Eltern und Lehrkräfte, das als Ergänzung zum schulischen Alltag dient. Sie soll allen Beteiligten in der Erziehungs- und Bildungsarbeit zur Seite stehen. Gemeinsam werden Lösungen gesucht, um die Lernbegeisterung, die Motivation und das soziale Klima an der Schule positiv mit zu gestalten und zu beeinflussen. Im Anhang befindet sich unser Konzept für die Schulsozialarbeit.⁸

3.2.2 Maßnahmen bei Erziehungskonflikten

Im Schulalltag gibt es verschiedene schwierige Situationen, z.B. nicht aufgearbeitete Konflikte, Leistungsdefizite oder Verhaltensauffälligkeiten der Kinder. Diese Schwierigkeiten werden natürlich auch mit in den Unterricht hineingetragen und führen zu Störungen, Konfliktaufarbeitung in den Stunden und damit auch zu weniger Lernzeit. Konfliktlösungen sollten das schulische Lernen aber möglichst wenig beeinträchtigen. Das Konzept für

⁷ Die pädagogische Insel der Grundschule Sterley, Anhang 6

⁸ Konzept der Schulsozialarbeit, Anhang 7

Erziehungshilfe befindet sich in der Entwicklung. Erste Schritte wurden auf einem Schulentwicklungstag in diesem Jahr angebahnt.

3.3 Förderung

Das Gerüst unserer pädagogischen Bausteine zur individuellen Förderung setzt sich wie folgt zusammen:

➤ **Einschulungsdiagnostik:**

Einschulungsgespräch mit dem Kind und den Eltern, Kontaktaufnahme zu den Kindergärten, schulärztliches Gutachten, Gespräch mit der Schulärztin gemeinsam mit dem FöZ, Einschulungsspiel „Mit Mirola durch den Zauberwald“ mit anschließender Elternberatung, spezielle Einschulungsdiagnostik mit Kann-Kindern

➤ **Eingangsphase:**

Die ersten Klassen werden zurzeit mit zwei Wochenstunden von jeweils zwei Lehrkräften betreut, um Schüler und Schülerinnen individuell zu unterstützen. Das Förderzentrum berät präventiv und fördert einzelne Kinder frühzeitig im Lernbüro.⁹ Derzeit ist in jeder ersten Klasse ein BuFDi zur Unterstützung eingesetzt.

➤ **Binnendifferenzierung:**

Individuelle Förderung im Klassenverband

➤ **Doppelbesetzungen:**

In einigen Stunden wird eine zweite Lehrkraft im Unterricht eingesetzt, die gezielt einzelne Kinder oder kleine Gruppen fördert.

⁹ Konzept des FöZ „Lernbüro“, Anhang 8

➤ **Unterrichtsprogramm „Klasse 2000“:**

Gesundheitsförderung, Sucht und Gewaltprävention

➤ **Integration und Inklusion:**

Integration im Klassenverband durch enge Zusammenarbeit mit dem Förderzentrum Mölln

➤ **Lesen und Lese-Rechtsschreibschwäche:**

Förderangebot ab Klasse 1, Zusammenarbeit mit Lerntherapeutinnen, Lesementorinnen

4 Weiterentwicklung der Schule

Hier sind einige Stichworte für die zukünftige Schulentwicklung:

- Konzept zur schulischen Erziehungshilfe fertigstellen
- Erweiterung des Ausbildungskonzeptes
- Klimaschutz, Energie sparen (Unterricht, Alltag und Projekte/Aktionen)
- Einführung der digitalen Tafeln
- itslearning etablieren
- Schutzkonzept erstellen
- Einrichtung einer Flex-Klasse

5 Evaluation

Das Programm unserer Schule beruht auf gemeinsam formulierten und veränderbaren Zielvorstellungen zur Verbesserung des Unterrichts und der Erziehung. Somit unterliegt es einem ständigen Wandel, der berücksichtigt werden muss. In bestimmten Abständen wird das Schulprogramm evaluiert. Dies wird in erster Linie eine Selbstevaluation sein, deren Bereiche, Methoden und Zeitpunkte die Schulkonferenz festlegt.

ANHANG
